

Mein Name ist X, ich bin 17 Jahre alt und vor dem Krieg in meinem Heimatland Afghanistan geflohen. Angekommen, hier in Deutschland, hoffe ich nun auf Asyl.

Meine lange Flucht und die genauen Gründe sind eine andere Geschichte, hier möchte ich von einigen Erfahrungen berichten die ich seit meiner Ankunft in Hamburg gemacht habe.

Als ich den Hamburger Hauptbahnhof erreicht habe wusste ich nicht wohin, also bin ich zu erst zur Polizei gegangen. Ich versuchte den Beamten zu erzählen das ich aus Afghanistan geflohen bin und nun in Deutschland Asyl brauche. Die Beamten nahmen mich mit in ihre Wache am Bahnhof. Da ich nur Farsi spreche und die Beamten nur Deutsch, konnten wir uns nicht verständigen. Sie holten einen Mann zu dem Verhör hinzu der, wie ich später erfuhr, Taxifahrer war. Er sprach zwar gut Farsi dafür aber nur ein wenig Deutsch. Er versuchte zu übersetzen.

Der Beamte wollte mein Alter wissen und was ich hier in Deutschland mache. Ich sagte ihm das ich 17 Jahre alt bin und Asyl brauche. Das schien der Beamte nicht zu verstehen, oder er wollte es nicht glauben. Der Taxifahrer sagte mir das der Beamte verlangt das ich mein Alter in Zahlen auf ein Stück Papier schreiben solle. Dies habe ich dann auch gemacht. 17 Jahre.

Der Polizist schaute sich den Zettel verächtlich an, zerknüllte ihn und schmiss ihn in die Ecke.

Dann sagte er zu dem Taxifahrer das er glaube ich sei 26 Jahre alt. So schrieb er es dann auch in den Polizeibericht.

Das Verhör war zu Ende und ich wusste nicht was nun weiter mit mir geschieht. Andere Polizeibeamte nahmen mich mit und sperrten mich in eine Zelle auf der Bahnhofswache. Zuerst musste ich mich aber noch komplett entkleiden und wurde untersucht. Worauf weiß ich nicht weil ich Sie ja nicht verstehen konnte.

Nach einigen Stunden kamen dann wieder Polizisten und brachten mich mit einem Auto in eine andere Wache wo ich abermals, nachdem ich mich entkleiden musste, für einige Stunden in einer Zelle eingesperrt wurde.

Nachdem ich immer noch nicht wusste was jetzt mit mir passiert fuhren Sie mich später am Tag in ein Gefängnis wo ich wiederum einige Zeit in einer Zelle verbrachte. Auch hier musste ich mich wieder komplett ausziehen und wurde untersucht.

Ich fühlte mich in der gesamten Zeit hilflos und verängstigt da ich niemanden verstand und auch nicht wusste was mir passiert. Keiner wollte oder konnte mir erklären was Sie mit mir machen. Bis auf den Taxifahrer vom Bahnhof hatte noch keiner mit mir gesprochen und mir erklärt warum ich eingesperrt werde und warum ich mich immer wieder ausziehen soll.

Nach weiteren langen Stunden wurde ich schließlich von dem Gefängnis in die Sportallee\* gefahren wo ich zuallererst in ein Büro gebracht wurde. Hier saß dann ein Sachbearbeiter und ein Dolmetscher. Ich wurde wieder verhört.

Abermals erzählte ich meine Geschichte und auch hier glaubte mir niemand. Der Sachbearbeiter sagte das ich nicht wie 17 aussehe und bestimmt 19 Jahre alt sei. Das verstand ich nicht und beharrte auf meinem wahren Alter. Leider besitze ich seit meiner Flucht keine Dokumente mit denen sich mein Alter beweisen ließe.

Der Sachbearbeiter sagte mir ich könne froh sein das er nur 19 Jahre schreibt, schließlich stünde ja im Bericht der Polizei sogar 26 Jahre. Da wären 19 Jahre doch ein gutes Alter was ich akzeptieren solle. Wenn ich weiter behaupten würde das ich 17 bin würden sie mich in ein Krankenhaus bringen wo mich ein Arzt auf mein Alter untersuchen würde.

Da ich ja wirklich 17 Jahre alt bin und nicht verstand warum die Polizei meint das ich 26 und nun der Sachbearbeiter das ich 19 Jahre alt sei, kam es nun zu der Untersuchung im Krankenhaus.

Zusammen mit einigen anderen Jungs wurde ich von einem Fahrer und einem Dolmetscher von der Sportallee in das Krankenhaus\* gebracht. Nachdem wir einige Zeit im Flur gewartet hatten sollte ich ins Untersuchungszimmer kommen.

Im Untersuchungszimmer standen drei Männer, ich erkannte den Fahrer sowie den Dolmetscher gleich wieder. Warum der Fahrer auch im Zimmer war verstand ich nicht.

Ich sollte meinen Oberkörper frei machen. Anschließend untersuchte der Arzt meine Zähne, tastete meinen Rücken und mein Becken ab und ließ Röntgenaufnahmen von meinen Handgelenken\* machen. Als er mich schließlich aufforderte mich nun komplett auszuziehen, der Dolmetscher und

der Fahrer standen zu diesem Zeitpunkt immer noch im Untersuchungszimmer, suchte ich mir einen Sichtschutz weil es mir sehr unangenehm war mich vor all diesen Leuten auszuziehen. Der Arzt und ich stellten uns hinter eine kleine Stellwand wo ich mich entkleidete und er meinen Körper\* genau in Augenschein nahm.

Nach Abschluss der Untersuchung fuhren wir wieder zurück in die Sportallee wo ich in mein Gemeinschaftszimmer ging.

Bei meinem nächsten Termin im Büro in der Sportallee teilte mir der Sachbearbeiter mit das die Untersuchung ergeben hat das ich 18 Jahre alt sei.

Ich verstehe nicht warum mir keiner hier glaubt und was mein nun geschätztes Alter von 18 Jahren für mich bedeutet.

Derzeit befinde ich mich in meinem Asylverfahren mit ungewissem Ausgang. Mein Zimmernachbar wurde vergangene Woche nach Horst\* gebracht. Ich weiß noch immer nicht was nun mit mir geschieht, ich weiß nur das ich nicht mehr dazu gezwungen werden will mich auszuziehen.